

Wochen alte  
weine  
Schifferte  
Beldbach.  
ormulare  
uerung  
der  
rei ds. Bl.  
te  
ortreffliches  
ittel  
Brust-  
mellen.  
annen.  
gebrauchen  
ie regen  
ten  
chi. tzung,  
erzenden  
en, sowie als  
en Erläut-  
schwillkommen  
ger!  
gl Zeugnisse  
erzten u. Pri-  
en sicheren  
Anregende,  
Bouons.  
Dose 50 Bfg.  
3, kein Porto.  
erken, sowie  
Bl. Raucher  
Apothekese  
h. König in  
burker und  
Salzbach;  
Albert Steg-  
mit Wurster  
brand.  
rthauswache  
weiter Platz,  
bewachen,  
in der Natur.  
Kanonendonner  
le Nacht hinein,  
h in die Ferne,  
dabei sein.  
h heiltem Ringen  
und Seiten nicht  
für die Heimat,  
d nicht vergißt.  
sturmwind auf  
Posten  
dunkler Nacht  
m fernem Osten  
stische Nacht.  
h leises Schnen,  
l Posten sich,  
allmein Jählen,  
g zur Heimat hin.  
r Heimat wende  
den Kinderstark  
l dann gedente:  
h dieses Jahr?  
Alle kamen,  
folgt dem Rufe  
gern,  
Baterland: Ja  
vortels Namen  
von nah u fern.  
Kampf zu Ende,  
Nicht grian,  
als Landsturm-  
mann behende  
die Heimat ein.  
on Ansbach auf  
der Nacht vom

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährl.:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
schafts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 J. Bestellgeld.  
Gemeinheits nehmen alle  
Postämter und Postboten  
Jahrespreis entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 4 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 15 J.  
Keflamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Werke:  
„Enztäler, Neuenbürg“

Nr. 43. Neuenbürg, Montag den 15. März 1915. 73. Jahrgang.

## Der Krieg.

**Ischanal-Kale, 14. März.** Der Vertreter von Wolff's Telegraphischem Büro telegraphiert aus den Dardanellen: Nach zweitägiger Stille fand in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag das erste Nachtgefecht größeren Stils statt. Um 11 Uhr begannen ein englischer Kreuzer und mehrere Torpedoboote eine energische Beschließung der Scheinwerfer von Dardanos. Die Hauptbatterien antworteten, so daß der ganze Horizont aufklammte und die Erde wellenweit erzitterte. Das erste Gesecht währte eine Stunde. Um 2 Uhr morgens wurde der Kampf wieder aufgenommen. Gleichzeitig wurden von englischer Seite Minensucher ausgesandt, um einen Weg durch die Minensperre zu schaffen. Während des beiderseitigen heftigen Feuers zog sich der englische Kreuzer infolge des Treffers einer Haubitze aus der Feuerlinie zurück. Drei Minensuchschiffe sanken, worauf die übrigen Minensucher, von dem türkischen Feuer verfolgt, eilig flüchteten, ohne ihren Zweck erreicht zu haben. Auf türkischer Seite keine Verluste. Die Scheinwerfer sind intakt. Die Forts der mittleren Dardanellen sind unversehrt. Sämtliche Spuren der großen Beschließung von Sonnabend und Sonntag sind verschwunden. Der Geist von Offizieren und Mannschaften ist ausgezeichnet und sehr zuversichtlich.

**Konstantinopel, 15. März.** Das Große Hauptquartier teilt mit: Gekern hat ein feindliches Panzerschiff ohne Erfolg in großen Zwischenräumen Sedul-Bahr und Rum-Kale beschossen. Vorgestern nacht versuchte der Feind, mit einer leichten Flotille von neuem sich dem Minensfeld zu nähern, wurde aber durch das Feuer unserer Batterien zurückgewiesen, wobei einige feindliche Schiffe beschädigt wurden.

**Konstantinopel, (WB.)** Als Antwort auf den Leitartikel des „Temps“, wonach die Dardanellenbeschließung nirgends Widerspruch gefunden habe, fragt das Osmanische Informationsbureau, ob der „Temps“ nicht den Entlastungssturm höre, der sich in Bulgarien und selbst in Griechenland erhob. Sogar Venizelos habe erklärt, daß, solange auch nur ein Grieche existiere, die Triple-Entente an dem Status quo in den Dardanellen nichts werde ändern können.

**Konstantinopel, 15. März. (WB.)** Die Blätter melden, daß im Libanon unter Spionageverdacht ein Priester verhaftet wurde, bei dem sich ein Dankbrief des französischen Kammerpräsidenten für die wertvollen Informationen über die Lage in Syrien fand.

**Berlin, 14. März.** Aus Hamburg wird dem „Local-Anzeiger“ gemeldet: Eine Haager Depesche der „Hamb. Neuzeit. Nachr.“ berichtet, daß trotz der scharfen Bewachung der Kriegshäfen durch Torpedoboote es gestern abend beinahe einem deutschen Unterseeboot gelang, den Eingang des Hafens von Dover zu erzwingen. Die Wachmannschaften der Küstenbatterien entdeckten jedoch das Periskop, sodaß das Boot durch Schüsse vertrieben werden konnte.

**Bordeaux, 15. März. (WB. Ag. Havas.)** Ein deutsches Unterseeboot hat am Donnerstag den Dampfer „Auguste Conjeil“ 22 Meilen südlich Starpoint versenkt. Die Besatzung wurde gerettet und nach Balmouth gebracht.

**Havre, 15. März. (WB.)** Der Dampfer „Campinas“ entging am 12. März der Torpedierung durch ein deutsches Unterseeboot vor Cherbourg durch ein geschicktes Manöver.

**Rotterdam, 14. März.** Die gesamte englische Presse lehnt die Anregung des Admirals Beresford, die gefangene Mannschaft des deutschen Unterseebootes als „Piraten“ zu behandeln, ab. Wie

man von hier dem „Local-Anzeiger“ berichtet, wird in England befürchtet, deutscherseits könnten energische Vergeltungsmaßnahmen gegenüber den 20 000 englischen Kriegsgefangenen in Deutschland ergriffen werden.

**London, 14. März. (Reuter.) (WB.)** Nach einer Mitteilung der Admiralität hat das deutsche Unterseeboot „U 9“ die Schiffe „Headland“, „Andalusian“, „Indianer“ und „Ademum“ torpediert. In dieser Meldung heißt es, daß der Kapitän des „U 29“ ausgefragt habe, er hätte im September „Hogue“ und „Aboukir“ versenkt.

**Berlin, 14. März. (WB.)** Eine Meldung des „Berliner Tageblattes“ aus Amsterdam belagt: Reuter meldet: Ein in New-York eingetroffenes Telegramm aus Buenos Aires berichtet, daß der Dampfer „Churchill“ mit der Mannschaft und 143 Passagieren des französischen Dampfers „Guadeloupe“ in Pernambuco eingetroffen ist. Der Dampfer „Guadeloupe“ ist auf der Höhe von Fernando Noronha an der brasilianischen Küste nordwestlich von Kap St. Roque von dem deutschen Hilfskreuzer „Kronprinz Wilhelm“ in Grund gebohrt worden. Die „Guadeloupe“ hatte 6600 Bruttotonnen Gehalt und gehörte der Compagnie Transatlantique.

**Paris, 13. März.** Präsident Poincaré besuchte am Freitag die Armee an der Aisne und lehrte abends nach Paris zurück.

**Wien, 13. März.** Ähnliche russische Berichte teilen nach der „B. J.“ mit, daß Ossowiec anhaltend mit schwerer Artillerie beschossen wird. Die Kriegsberichterhalter erwarten, daß diese Tätigkeit der Deutschen, die eine direkte Bedrohung Warschaws vom Norden darstelle, schließlich versagen wird, geben aber zu, daß das Bombardement der Festung beträchtlichen Schaden zufügt. Die aus 42cm-Mörsern abgefeuerten deutschen Geschosse verurachten in den Festungswerken Löcher von 6 m Durchmesser und 2 m Tiefe. Die Berichterhalter betonen ferner, daß zwischen Thorn und Mlawa große deutsche Truppenmassen zusammengezogen werden, die auf einen noch unbekanntem Plan der deutschen Heeresleitung hinweisen.

**Petersburg, 14. März. (WB.)** „Rjetsch“ schreibt unter dem 8. März: Das amerikanische Gesetz über die Vermehrung der Wehrkraft hat in Japan die größte Aufmerksamkeit hervorgerufen. Von China wird eine ähnliche Antwort auf die japanischen Forderungen kategorisch gefordert. Im Falle einer Ablehnung wird Japan energische Maßnahmen gegen China ergreifen.

**Sofia, 15. März. (WB.)** Im Zusammenhang mit den letzten Ereignissen hatten einige russophobe Blätter eine sofortige Aktion Bulgariens gegen die Türkei gefordert. Darauf antwortete das Organ der sozialdemokratischen Arbeiterpartei, dieser sinnlose Alarm sei offenbar von der russischen Gefandtschaft inspiriert und gut bezahlt. Die Russophilen mögen zum Teufel gehen und Bulgarien in Ruhe lassen.

**Brüssel, 13. März. (WB.)** Der Generalgouverneur Fehr. v. Bissing begiebt sich zur Tagung des Herrenhauses vom 15.—19. März nach Berlin. Mit seiner Vertretung ist der Gouverneur von Antwerpen, Fehr. v. Quene, beauftragt.

## Württemberg.

**Stuttgart, 10. März.** Die hundertste Wiederkehr von Bismarcks Geburtstag am 1. April gibt dem Roten Kreuz Veranlassung, zu einer besonderen Gedächtnispende für die Armee aufzurufen, die in ebenso sinniger wie praktischer Weise den Soldaten im Felde die für die Fortdauer des großen Krieges immer notwendiger werdende geistige Auffrischung und Erholung bringen soll. So soll der erste April 1915 den Anlaß bieten zu einer Sonderammlung des Roten Kreuzes, zu der Bismarck-Gedächtnisgabe

für unsere Truppen, aus deren Mitteln sie durch regelmäßige Sendungen mit passendem Lesestoff versorgt werden und zwar in der Weise, daß an sämtliche Truppenteile alle acht Tage eine besondere Zeitungsausgabe in Auflage von 20 000 Exemplaren sowie illustrierte Blätter etc. hinausgehen, während monatlich drei bis vier Bücher sendungen in monatlicher Verteilung abgerichtet werden. Die Klassen- und Sammelstellen des Roten Kreuzes nehmen schon jetzt Beiträge jeder 3 Pfennig mit Dank entgegen, und der Betrag der gesamten Spende wird bekannt gegeben werden.

**Stuttgart, 13. März. (3. Bierpreis-Erhöhung.)** In der „Deutschen Württemberg“ erlassen die Württembergische folgende Erklärung: 1) Das Württembergische ist entschieden gegen jede Bierpreis-Erhöhung, weil erfahrungsgemäß jede Erhöhung des Bierpreises und ganz besonders in der jetzigen Zeit für das Württembergische einen unberechenbaren Schaden bedeutet. 2) Die jetzige Bierpreis-Erhöhung wurde, ohne die Organisation des Biergewerbes auch nur zu fragen, vom Württembergischen Brauereiverband und vom Württembergischen Brauerbund in der bekannten Form beschlossen. Die Bierorganisationen wurden nur zwei Tage vor dem 1. März vor eine vollendete Tatsache gestellt, der sie an und für sich nach den gegebenen Verhältnissen machtlos gegenüberstehen.

**Stuttgart, 14. März.** Prof. E. Hoffmann von der höheren Tierarzneilichen Hochschule hat einen Ruf nach Brüssel zur Leitung des dort zu errichtenden Pferdeklarinettens (chirurgische Abteilung) erhalten und angenommen. Er reist bereits heute dorthin ab.

**Heilbronn, 12. März. (Er will den Zaren hängen.)** Ein gefangener Russe passierte gestern Heilbronn. Er wurde, weil krank, von seiner Arbeitsstelle nach dem Gefangenenlager gebracht. Anscheinend gehörte er den besseren Ständen an. Auf einer Station stiegen Passagiere ein, die polnisch verstanden. Zu diesen äußerte der Gefangene, er habe sehr Heimweh nach seiner Frau und Kindern. Er habe den Feldzug gegen Japan schon mitgemacht. In Deutschland sei es schön und die Behandlung gut. Wenn er nur seine Kinder sehen dürfte, dann würde er gerne wieder kommen. Wenn sie wieder in die Heimat kommen, wollen sie den Zaren hängen, der an ihrem Unglück schuld sei. Der Gefangene sah sehr traurig aus. Als in Weinsberg ein Unteroffizier ausstieg, machte er eine stamme Ehrenbezeugung, die davon zeugte, daß er Achtung vor den deutschen Soldaten hatte. Von den Mitreisenden wurde er voll Interesse beobachtet.

**Fesingen, O.A. Kirchheim, 10. März.** Wie verlautet, hat eine auswärtige Firma die Absicht, am hiesigen Plage eine größere Weberei zu erbauen, die die früher in England bestehende Filiale ersetzen soll. Die Firma hat sich bereits mit der Gemeinde ins Benehmen gesetzt. In der letzten Gemeinderats-sitzung wurde beschlossen, 20 000 Mk. in der Nähe des Bahnhofs zu diesem Zweck von den Grundbesitzern anzukaufen. Für die Entwicklung des Ortes ist der Plan von großer Bedeutung.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 15. März.** Die Handwerkskammer Reutlingen macht im Inseratenteil unserer heutigen Nummer auf die bevorstehende Veranlassung von Gesellen-Prüfungen aufmerksam. Wie selbst möchten nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß die Ablegung der Gesellenprüfung durch das Gesetz vom 30. Mai 1908 für alle Handwerker notwendig geworden ist, da seit 1. Oktober 1913 nur noch solche Handwerker zur Meisterprüfung zugelassen werden können, welche die Gesellenprüfung bestanden haben. Eltern und Vormünder tun daher gut daran, ihre Kinder, Lehrlinge und Mündel zur Ablegung dieser Prüfung anzuhalten; die Lehrherren sind hiezu bei



Strafvermeidung ausdrücklich verpflichtet. Der Schlußtermin für die Anmeldung ist der 26. März 1915. Die 5 Mark betragende Prüfungsgebühr muß sofort im Anschluß an die Anmeldung bezahlt werden.

Neuenbürg, 12. März. (Berufswahl und Krieg.) Sehr bedenklich ist der Entschluß vieler Eltern, mit der Berufswahl der Kinder bis zur Beendigung des Krieges zu warten, weil jetzt nicht die gewünschte Lehrstelle vorhanden sei. Sie vergessen, daß bis dahin infolge der Schulentlassungen die Zahl der neuen Bewerber noch weiter steigen wird, daß also die Wahrscheinlichkeit, wirklich unterzukommen, immer geringer wird. Daher muß den Eltern dringend vor solchem Warten abgeraten werden. Hauptsache ist, daß der Schulentlassene einen Beruf lernt; gut ausgebildete Arbeitskräfte werden nach aller Voraussicht nach dem Kriege in jedem Berufe gebraucht werden und guten Verdienst finden. Ähnliches gilt auch von den Mädchen, die alle „ins Kolorat“ wollen.

Neuenbürg, 13. März. Nach einer Bekanntmachung des Ministeriums des Innern soll für die Zwecke des roten Kreuzes während der Osterferien eine Sammlung alter Metalle von Haus zu Haus in sämtlichen Gemeinden des Landes in gleicher Weise, wie die im Dezember 1914 erfolgte Poststempel-Sammlung, veranstaltet werden. (S. auch Inserat.) Die polizeiliche Erlaubnis zur Veranstaltung dieser Sammlung ist für das ganze Land erteilt worden.

Herrenalb, 14. März. Gestern abend hielt Erwerbslehrer Albin Gerber, im Hotel zur „Böh“ einen Vortrag über den englischen Nahrungskriegsplan und den deutschen Ernährungskampf. Zahlreiche, erfreulicherweise viele weibliche Zuhörer hatten sich eingefunden. Stadtschulheiß Gräß sprach die Begrüßungsworte, die besondere Wichtigkeit der Veranstaltung betonend. Der Redner verband es in hervorragender Weise, sein reiches Material lichtvoll gegliedert anschaulich und gemeinverständlich vorzuführen: Die Notwendigkeit des Opferwillens auch der „Armee zu Hause“, die geldwirtschaftliche Rüstung des Reichs, die Maßregeln der Reichsregierung, Art und Zusammenfassung der Rohstoffe, Ein- und Ausfuhr, Futtermittel und Düngemittel, praktische Ratschläge über die Streckung der Vorräte und Erzeugnisse u. a. Die Ausführungen waren durch statistische Tabellen wirksam unterstützt. Den warm empfundenen Dank stellte wieder Stadtschulheiß Gräß ab. Das „Kriegslocherbuch“ der Stuttgarter Stadtwirtschaft und Dr. v. Siebers prächtige Rede „Vom deutschen Krieg“ waren rasch „ausverkauft“. Möge dem guten Rat die opferbereite Tat folgen!

Nagold, 12. März. Die hiesige Real- und Lateinschule läßt durch ihre Schüler Gold sammeln. In den letzten Tagen wurden 8000 M. gesammelt. Die Sammlung wird fortgesetzt. Allein durch einen Ausruf in der Zeitung wurden freiwillig etwa 10 000 M. bei den Zahlstellen umgewechselt.

Neuenbürg, 15. März. In der heute im Staatsanzeiger erscheinenden 139. württ. Verlustliste vom 13. März sind aus dem hiesigen Bezirk folgende Namen aufgeführt:

- Infanterie-Regiment Nr. 126, Stuttgart.
  - 6. Kompanie:
- Musik. Karl Burkhardt, Schömburg, schwer verwundet.
- Infanterie-Regiment Nr. 126, Straßburg.
  - 8. Kompanie:
- Musik. Gottlieb Krauth, Waldriemach, leicht verw.
- Berichtigung zu Verlustliste Nr. 71:
- Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 246.
  - 2. Kompanie:
- Ref. Jakob Beck, nicht Viel, Loffenau, verwundet.

### Dermisches.

Eine Bitte an unsere Leser. Da wir durch die überaus zahlreichen telephonischen Anfragen nach Neuigkeiten in der Herstellung der Zeitung stark behindert werden, so bitten wir dringend, diese in den Vormittagsstunden wenigstens zu unterlassen.

Heidekraut als Tee-Ersatz. Bekanntlich besteht in England ein Ausfuhrverbot von Tee, so daß neue Zufuhren zu uns nicht gelangen. In Oesterreich wurden als Ersatz vielfach Brombeerblätter, die einem Gährungsverfahren, wie ja auch die Blätter des echten Teestrauchs ein solches durchmachen, unterworfen wurden, empfohlen. Der Herausgeber der Pharmazeutischen Zentralhalle, Dr. A. Schneider, macht nun auf das Heidekraut als heimischen Tee-Ersatz aufmerksam. Da dieses oft weitenweite

Strecken bedeckt, ist es leicht zu sammeln, und der Ausruf soll besser schmecken als der der häufig auch als Tee-Ersatz gebrauchten Erdbeerblätter.

### Schwere Stunden.

Durch Nacht und Nebel  
Bleiben schwarze Gestalten  
Schweigend! Mäßig!  
Mit schwerem Schritt.

Vielleicht Todeswunden,  
Vielleicht Primaschrei  
Bist durch Männerherzen  
Ballt die Hand zur Faust — — —  
Durch den Dämmermorgen  
Kollt Kanonendonner . . . . .  
Näher, näher,  
Rärendes Getöse.

Feuersprühend schwirrt  
Das Eisen über  
Steinerne Gesichter.  
Sterblich schreit mit  
Starren Fingern  
Manchem, manchem!  
Ach, der Tod die  
Rehle zu . . . . .

Sturm! — Ein schaurig Jauchzen!  
Leises Wimmern löst herein . . . .  
Menschen sinken. Augen brechen  
In dem lauchigen Morgenschein.  
Eugen Leberer.

## Telegramme des Wolff'schen Büros an den „Eztaler“.

(WB.) Den 13. März, nachm. 3.00 Uhr.

Großes Hauptquartier, 13. März, vorm. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Südlich von Ypern wurden vereinzelte Angriffe der Engländer mühelos abgewiesen.

Unser zur Wiedereinnahme des Dorfes Neufchatel angelegter Angriff stieß nach anfänglichen Erfolgen auf eine starke englische Ueberlegenheit und wurde deshalb nicht durchgeführt. Die Engländer entwickelten in dieser Gegend eine rege Tätigkeit mit Fliegern, von denen vorgestern einer, gestern zwei heruntergeschossen wurden.

In der Champagne flackerte an einzelnen Stellen der Kampf wieder auf. Alle französischen Teilangriffe wurden mit starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. 200 Gefangene blieben dabei in unserer Hand.

Nebel und Schnee behinderten in den Vogesen die Gefechtsfähigkeit.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Russen wichen aus der Gegend von Augustowo und nordöstlich bis hinter den Borort und unter die Geschütze von Grodno zurück. Am Orsch, nordöstlich von Prasznyß, wurde ein russischer Angriff abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Petersburg, 13. März. (WB. Nicht amtlich.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Graf Witte ist gestorben.

(WB.) Den 14. März, 3.00 Uhr nachm.

Großes Hauptquartier, 14. März, vorm. Amtl.

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Einige feindliche Schiffe feuerten gestern nachmittag aus der Gegend von Panne-Nieuport wirkungslos auf unsere Stellungen.

Bei Neufchatel fanden abgesehen von einem vereinzelten englischen Angriff, der abgeschlagen wurde, nur Artilleriekämpfe statt.

In der Champagne wiederholten die Franzosen östlich von Souain und nördlich Le Mesnil auch gestern ihre Teilangriffe; unter schweren Verlusten für den Feind brachen sämtliche Angriffe im Feuer unserer Truppen zusammen.

In den Vogesen sind die Kämpfe nach Eintritt besserer Witterung wieder aufgenommen.

Die Franzosen verwenden jetzt auch in den Argonnen die neue Art von Handgranaten, durch deren Detonation die Luft verpestet werden soll. Auch französische Infanterie-Explosivgeschosse, die beim Aufschlagen Flammen erzeugen, wurden in den gestrigen Kämpfen erneut festgestellt.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Die Lage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

## Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 15. März 1915, mittags.

Amsterdam. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen von belgischer Seite aus Dismuden herrscht augenblicklich in den Dänen, sowie an allen Teilen der Westfront eine stärkere Ruhe auf deutscher Seite. Viele neue schwere Geschütze wurden aufgestellt, die die Schützen bei Neuport vernichten sollen. Wenn dies gelänge, würde die Ueberflutung sich verlaufen, was eine vielleicht entscheidende Veränderung der Kampfbedingungen zur Folge haben müßte. Angesichts dieser deutschen Tätigkeit haben die Belgier Verstärkungen durch Engländer und Franzosen erhalten.

Wien. (Priv.-Tel.) Aus den Karpaten wird berichtet, daß die russischen Verluste dort so ungeheuer seien, daß sie die in den Nachrichten ermittelten erreichen. Durch den großen Sieg bei Eszau wurde der Weg für größere Ereignisse in der Lupower Gegend frei gemacht, da nunmehr die Artillerie die notwendige Stellung für ein erfolgreiches Eingreifen besitzt.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Nach der Politik betragen die Verluste der englischen Flotte vor den Dardanellen: 4 große Schlachtschiffe kampfunfähig, 2 Torpedoboote und 3 Minensucher gesunken. Das Landungs-korps hatte 700 Tote und Verwundete. Auf den Schiffen hatten die Engländer Verluste von 450 Mann.

Stockholm. Die russischen Zeitungen verzeichnen zwar den Tod des Grafen Witte, schweigen aber über die Ursache des Ablebens, was natürlich zu denken gibt.

Posen. (Priv.-Tel.) Die Gründung eines Hindenburg-Kriegsmuseums für den Osten ist gesichert.

Stuttgart. Der König hat dem General der Infanterie von Fabel aus Anlaß seiner Enthebung von dem Kommando nach Württemberg das Großkreuz des Militärverdienstordens verliehen.

### Reklameteil.

Steckenpferd-Seife  
die beste Lilienmilchseife  
von Bergmann & Co., Radebeul, für saure, weiche Haut  
und blendend schönes Teint, à Stück 50 Pfg. überall zu haben.

De  
zur Abg

In Ger  
1903, betreffe  
alle diejenigen  
Körperschaften  
Stiftungen  
geschlossener  
2600 M. und  
der Betrag ist  
und Komman  
die Gesellscha  
Erwerbs- und  
Versicherungs  
seitigkeit und  
Einkommen u  
erklärung zug

späte  
jedoch nicht v  
Die Steuererf  
nicht zugefand  
solchen bei d  
für die Einko

Für ste  
oder unter B  
steuerpflichtige  
pflichtigen Be  
sind die Steu  
Vertretern o  
ihrer Steuerer  
antwortlich.  
Frankheit nid  
geben, Wonen  
haben sich bei  
oder beglaub  
zu gebende L  
Steuererkläru  
die übrigen R  
der Steuererkl  
Die Ste  
schriftlich oder  
ist erforderlich  
durch Name  
vollmächtigten  
Zusatz. Die  
Bezirkssteueran  
weder bei der  
dem Bezirksste  
die Steuererkl  
steuer abzugeh  
liche Steuererkl  
wenn sich der  
des Umschlags  
drücklich als  
Die A  
Aktien, die B  
Haftung, sowie  
schaften haben  
richte und Jah  
der Generalve  
Die ref  
rungsvereine  
erklärungen ci  
gabe des Art  
dieses Artikels  
Der E  
eines Formu  
Wahrung, ein  
festgesetzten w  
des Gesetzes f  
schwerde gege  
sofern nicht Un  
entschultbar m  
Wegen  
mit der Selb  
fährdeten Abg

1. wer wif  
wortung  
von der  
a) in be  
des G  
pflicht  
gaben  
Steuer  
b) steuer  
Betrag  
Vorfo  
pflicht



Öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Einkommensteuererklärungen für das Steuerjahr 1915.

In Gemäßheit von Art 44 des Gesetzes vom 8. August 1903, betreffend die Einkommensteuer (Reg. Bl. S. 261), werden alle diejenigen Steuerpflichtigen (natürliche Personen, rechtsfähige Körperschaften usw.)...

Spätestens bis zum 8. April ds. Js.

Jedoch nicht vor dem 1. April, eine Steuererklärung abzugeben. Die Steuerpflichtigen, welche ein Formular zur Steuererklärung nicht zugesandt erhalten, können die kostenfreie Ausfüllung eines solchen bei dem Bezirkssteueramt oder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer verlangen.

Für steuerpflichtige Personen, welche unter elterlicher Gewalt oder unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, sowie für die steuerpflichtigen juristischen Personen jeder Art und die steuerpflichtigen Personenvereine von nicht geschlossener Mitgliederzahl sind die Steuererklärungen nach Art. 48 des Gesetzes von deren Vertretern abzugeben. Die Vertreter sind für die Richtigkeit ihrer Steuererklärungen und für die Entrichtung der Steuer verantwortlich.

Die Steuererklärung ist nach dem vorgeschriebenen Formular schriftlich oder zu Protokoll abzugeben. Zur schriftlichen Form ist erforderlich, daß die Erklärung von dem Aussteller eigenhändig durch Namensunterschrift unterzeichnet wird, und zwar von Bevollmächtigten mit einem ihr Vollmachtsverhältnis andeutenden Zusatz. Die Abgabe der Steuererklärung hat am Sitz eines Bezirkssteueramts bei diesem, im übrigen nach freier Wahl entweder bei der Gemeindebehörde für die Einkommensteuer oder bei dem Bezirkssteueramt zu erfolgen.

Die Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die Berggewerkschaften, die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sowie die rechtsfähigen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften haben mit den Steuererklärungen auch ihre Geschäftsberichte und Jahresabschlüsse, sowie die darauf bezüglichen Beschlüsse der Generalversammlungen vorzulegen.

Die rechtsfähigen Versicherungsgesellschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit sind verpflichtet, ihren Steuererklärungen eine nähere Berechnung ihres Einkommens nach Maßgabe des Art. 17 des Gesetzes unter Angabe der auf Grund dieses Artikels gemachten Abzüge beizufügen.

Der Steuerpflichtige, welcher nach erfolgter Zusendung eines Formulars zur Steuererklärung, ungeachtet nochmaliger Mahnung, eine Steuererklärung innerhalb der in der Mahnung festgesetzten weiteren Frist nicht abgibt, verliert nach Art. 49 des Gesetzes für das betreffende Steuerjahr das Recht der Beschwerde gegen die Entscheidung der Einschätzungskommission, sofern nicht Umstände nachgewiesen werden, welche die Verschuldung entschuldigen können.

Wegen Steuervergütung wird nach Art. 70 des Gesetzes mit der Geldstrafe des sieben- bis zehnfachen Betrags der geschätzten Abgabe bestraft:

- 1. wer wesentlich in der Steuererklärung oder bei Beantwortung der im Einschätzungs- oder Beschwerdeverfahren von der zuständigen Behörde gestellten bestimmten Fragen a) in betreff seines steuerbaren Einkommens oder in betreff des Einkommens der von ihm zu vertretenden Steuerpflichtigen unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht, welche geeignet sind, zur Verkürzung der Steuer zu führen, b) steuerbares, für die Bemessung des Steuerjahres in Betracht kommendes Einkommen, welches er nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes anzugeben verpflichtet ist, verschweigt;

2. wer zur Begründung eines Anspruchs auf Ermäßigung der festgestellten Einkommensteuer wesentlich unrichtige oder unvollständige tatsächliche Angaben macht und dadurch eine Herabsetzung der Steuer zu Unrecht erlangt.

Die Verfehlung wird jedoch straflos gelassen, wenn von dem Steuerpflichtigen oder seinem verantwortlichen Vertreter oder Bevollmächtigten, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unrichtige oder unvollständige Angabe bei einer mit der Anwendung des Gesetzes versehenen Beside beachtigt oder ergänzt oder das verschwiegene Einkommen angegeben und hierdurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird.

Sind für die Verfehlung mehrere Personen verantwortlich, so befreit eine Richtigerklärung von Seiten einer dieser Personen die übrigen von ihrer Verantwortung. Ebenso ist im Falle einer entsprechenden Richtigerklärung von Seiten des Steuerpflichtigen die dem Bevollmächtigten desselben zur Last fallende Verfehlung straflos zu lassen.

Den Steuerpflichtigen wird — bei etwaigen Zweifeln hinsichtlich der von ihnen abzugebenden Steuererklärungen — empfohlen, sich an das unterzeichnete Bezirkssteueramt zu wenden, welches zu sachgemäßer Beratung und Belehrung der Steuerpflichtigen gerne bereit ist. Ein Auszug aus dem Einkommensteuergesetz und den hierzu ergangenen Ausführungsbestimmungen sowie eine Anleitung zur Berechnung des landwirtschaftlichen und des gewerblichen Einkommens werden den Steuerpflichtigen auf Verlangen von dem Bezirkssteueramt unentgeltlich abgegeben.

Neuenbürg, den 12. März 1915.

K. Bezirkssteueramt. Mangold.

K. Amtsgericht Neuenbürg. Konkurs-Eröffnung.

Ueber den Nachlaß der am 23. Oktober 1914 in Loffenau verstorbenen ledigen Tagelöhnerin Rosine Christiane Beck ist am 11. März 1915, nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Herr Bezirksnotar Kupf in Herrenalb ist zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 31. März 1915 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Vertheilung des ermittelten Konkursvermögens ist die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf Samstag, den 10. April 1915, vormittags 11 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitze haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgeboten, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung ausserlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 31. März 1915 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, den 13. März 1915.

Amtsgerichtsekretär Meyer.

K. Oberamt Neuenbürg.

Am 27. Februar ds. Js. ist vom Reich die zweite Kriegsanleihe zur Zeichnung öffentlich aufgelegt worden. Es werden fünfprozentige Schatzanweisungen mit einer Umlaufzeit von durchschnittlich 6 1/2 Jahren und fünfprozentige Schuldverschreibungen unlösbar bis zum 1. Oktober 1924, zum Kurse von 98,50 vom Hundert, von Schuldbuchzeichnungen mit einer Kursvergünstigung von 20 Pfg. für je 100 Mk. angeboten. Das Nähere ist aus dem den Gemeindebehörden übersandten Merkblatt zu ersehen.

Zur Erreichung des Zwecks, dem Reich die Mittel zur Tragung der Kriegslasten zu bieten, erscheint es geboten, alle Volksklassen auf die Anleihe hinzuweisen und in eindringlicher Weise unter Hervorhebung der auf dem Spiele stehenden vaterländischen Interessen und der dargebotenen günstigen und sicheren Vermögensanlage zur Zeichnung in möglichst weitem Umfang aufzufordern. Für den zu erzielenden vollen Erfolg der Anleihe ist auf die Mitwirkung der örtlichen Organe der Staats- und Gemeindeverwaltung der größte Wert zu legen.

Die Gemeindebehörden werden ersucht, bei den ihrem Einfluß unterliegenden Verwaltungen und Stiftungen auf die Beteiligung an der Zeichnung hinzuwirken und die Empfehlung der Anleihe in möglichst weiten Kreisen durch entsprechende Bekanntmachungen in den amtlichen Blättern oder in sonstiger Weise, z. B. durch Erwähnung bei Vorträgen, in Versammlungen und Vereinen in die Hand zu nehmen.

Neuenbürg, 8. März 1915.

Oberamtmann Kindel, AB.

Forstbezirk Herrenalb.

Stammholz-Verkauf

aus Staatswald Faustwäldle, Neufahrerbeide, Rotensolerbeide, U. Räuhe, Hürt, Herrlingshalde, Ob. Buchrain, Hardtköpfe, Ob. Tieferrgraben, Schweizerkopf, U. Herrlingshalde, Sint. Kohrach: Langholz: Normal und Ausschuß: 4353 Stück mit 141 Fm. 1. Kl., 212 II. Kl., 425 III. Kl., 375 IV. Kl., 450 V. Kl., 260 VI. Klasse;

Sägg Holz: Normal und Ausschuß: 312 Stück mit 93 Fm. 1. Kl., 77 II. Kl., 33 III. Kl.;

Eichen: 3 Stück mit 0,27 Fm. V. Kl., 0,16 VI. Kl.;

Alhorn: 1 Stück mit 0,19 Fm. V. Klasse.

Das Ausschußholz ist zum vollen Zappreis berechnet. Die bedingungslosen Angebote auf die einzelnen Lose, ausgedrückt in ganzen und Zehntels-Prozenten der Zappreise, wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Donnerstag den 25. März d. J., vormittags 9 Uhr,

beim Forstamt Herrenalb eingereicht werden. Die Eröffnung der Angebote, der die Bieter anwohnen können, findet um 9 Uhr auf dem Rathaus in Herrenalb statt. Losverzeichnis und Angebots-Formulare vom Forstamt erhältlich.

Gräfenhausen.

Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangswege werden am Mittwoch den 17. d. Mts., vormittags 11 Uhr,

2 Röhre, 1 Wagen, ca. 50 Zentner Heu, 3 Rostgeschirre, 5 Fässer, 2 Sad Dinkel, ca. 10 Zentner Dinkelstroh und sonstiges

gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft beim Rathaus. Gder, Gerichtsvollzieher beim K. Amtsgericht Neuenbürg, Wohnsitz Herrenalb.

Most

150—200 Liter, sofort zu kaufen gesucht.

Angebote an die Exped. d. Bl.

Ein zuverlässiger

Langholz-Fuhrmann

kann sofort eintreten bei Fritz Harter z. Enzshof bei Calmbach.

Im Verlag der Privileg. Württemb. Bibelanstalt, Stuttgart, sind erschienen:

Fünzig Psalmen

für Krieg und Frieden.

Preis hübsch kartoniert nur 5 Pfg.

Zur Massenverbreitung, zum Verteilen an Soldaten, in Lazaretten usw. vorzüglich geeignet.

Zu beziehen durch die E. Nees'sche Buchhandlung.

abgesehen von Angriff, der Kämpfe statt. wiederholten die n und nördlich re Teilangriffe; für den Feind Feuer unserer Kämpfe nach wieder aufge- jetzt auch in ert von Hand- tion die Luft französische Zu- ein Aufschlagen n den gestrigen

ereileitung.

clagramm

1915, mittags.

Nach Meldungen en herrscht augen- allen Teilen der uf deutscher Seite. en aufgestellt, die ten sollen. Wenn emmung sich ver- ende Veränderung ge haben müßte. haben die Belgier nd Franzosen er-

a Karpaten wird dort so ungeheuer kleinen erreichen. wurde der Weg lower Gegend frei e die notwendige greifen besitzt.

Nach der Politiken lischen Flotte e Salachtschiffe d 3 Minensucher te 700 Tote und ten die Engländer

Zeitungen ver- Witte, schweigen s, was natürlich

Gründung eines s für den Oken

dem General der seiner Enthebung mberg das Groß- erließen.



**A. Oberamt Neuenbürg.  
Die Schultheißenämter**

werden auf die Bekanntmachung des kgl. Generalkommandos betr. **Verlaubnis zu den Frühjahrsaararbeiten** vom 9. ds. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 60) hingewiesen.  
Den 13. März 1915.

Oberamtmann Kinkel AB.

**A. Oberamt Neuenbürg.  
Bekanntmachung.**

In **Flebingen**, Bezirksamts Bretten, ist die **Kaul- und Klauensteche** erloschen.

Den 14. März 1915.

Oberamtmann Kinkel, AB.

**Merckblatt.**

**Deutschland steht gegen eine Welt von Feinden**, die es vernichten wollen. Es wird ihnen nicht gelingen, unsere herrlichen Truppen niederzuringen, aber sie wollen uns wie eine belagerte Festung aushungern. Auch das wird ihnen nicht gelingen, denn wir haben genug Brotkorn im Lande, um unsere Bevölkerung bis zur nächsten Ernte zu ernähren. Nur darf nicht vergendet und die Brotrucht nicht an das Vieh verfüttert werden.

**Haltet darum haus mit dem Brot**, damit die Hoffnungen unserer Feinde zunichte werden.

**Seid ehrerbietig gegen das tägliche Brot**, dann werdet Ihr es immer haben, mag der Krieg noch so lange dauern. **Erzieht dazu auch Eure Kinder.**

**Berachtet kein Stück Brot**, weil es nicht mehr frisch ist. Schneidet kein Stück Brot mehr ab, als Ihr essen wollt. **Denkt immer an unsere Soldaten im Felde**, die oft auf vorgeschobenen Posten glücklich wären, wenn sie das Brot hätten, das Ihr verschwendet.

**Eßt Kriegsbrot**; es ist durch den Buchstaben K kenntlich. Es sättigt und nährt ebenso gut wie anderes. Wenn alle es essen, brauchen wir nicht in Sorge zu sein, ob wir immer Brot haben werden.

Wer die Kartoffel erst schält und dann kocht, vergendet viel. **Kocht darum die Kartoffeln in der Schale**. Ihr spart dadurch.

Abfälle von Kartoffeln, Fleisch, Gemüse, die Ihr nicht verwerten könnt, **werft nicht fort**, sondern sammelt sie als Futter für das Vieh, sie werden gern von den Landwirten geholt werden.

Vorstehendes Merckblatt wird mit der **eindringlichen Ermahnung zu seiner Beachtung** hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Neuenbürg, den 15. Dez. 1914.

A. Oberamt.  
Ziegele.

**Handwerkskammer Neutlingen.**

**Gesellen-Prüfungen**

finden dieses Frühjahr für die bis Ende September ds. Js. auslernenden **Gewerbelehrlinge** und die noch nicht geprüften **Gesellen** statt. **Zugelassen** sind diejenigen männlichen und weiblichen Lehrlinge, welche eine ordnungsmäßige Lehrzeit zurückgelegt haben. In Fällen, in welchen **infolge des Krieges sich unverschuldete Unterbrechungen** der Lehrzeit ergaben, sind **begründete Gesuche** an die Handwerkskammer einzureichen. Die **Anmeldungen** haben bis spätestens 26. März ds. Js. an die **Vorsitzenden** der zuständigen Prüfungsausschüsse zu erfolgen. **Formulare** hierzu werden den Lehrherren, deren Lehrlinge bei uns angemeldet sind, unmittelbar zugesandt. Weitere Formulare können vom Büro der Handwerkskammer und den Prüfungsvorsitzenden unentgeltlich bezogen werden. Die **Prüfungsgebühr** beträgt 5 Mk. Sie ist **sofort bei Uebergabe** der Anmeldung an den Vorsitzenden zu entrichten. Jede gewünschte **Auskunft** erteilt der **Vorsitzende** der Gesellenprüfungsausschüsse, Hr. **Reallehrer Widmaier** in **Neuenbürg**.

Wir machen dies mit dem Anfügen bekannt, daß der **Lehrherr** bei Strafvermeidung die **gesetzliche Verpflichtung** hat, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten und daß hiebei auch die **Frauengewerbe** keine Ausnahme machen.

Neutlingen, den 13. März 1915.

A. Vollmer.

A. Hermann.

**Pfeldpost-Schachteln und Kisten**  
nach Vorschrift des Kriegsministeriums erhalten Sie am billigsten in dem Gros-Lager  
**Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.**  
Portofreier Versand von 25 Pfund- und 1/2 Pfund-Schachteln zu Mk. 2,50 Nachnahme.  
Wiederverkäufer überall mit hohem Rabatt gesucht.

**Rotes Kreuz.**

**Aufruf**

**zur Sammlung von Metallen.**

In einer Reihe von **Zuschriften** sind das Kriegsministerium und der Landesverein vom **Roten Kreuz** aufgefordert worden, angesichts der gesteigerten Nachfrage und des hohen Preises der **Metalle** eine **Sammlung aller Metalle** einzuleiten und den **Erlös** zum **Besten unserer Truppen** zu verwenden.

Ermöglicht durch den schönen Erfolg der **Volkerke-Sammlung** wird die **Opferwilligkeit** des Landes von neuem aufgeweckt. Gegenstände aus **Kupfer, Zinn, Zink, Blei, Nickel, Aluminium, Messing, Rotguss, Stahl, alte Sätkessel, Dabnen, Röhren** u. dgl. sind in allen Haushaltungen und **Geschäftsbetrieben** vorhanden; es gilt jetzt, solche **Metallgegenstände** in **Stadt und Land** zu sammeln, der **Industrie** zu **nutzen** zu machen und mit dem **erzielten Erlös** für unsere im **Felde** stehenden und **verwundeten Soldaten**, sowie für die **Hinterbliebenen** der **Gefallenen** zu sorgen.

Diese **Sammlung** soll während der **Ostferien** unter der **Leitung** der **Bezirksvertreter** des **Roten Kreuzes** in jeder **Gemeinde** durch **Schüler** von **Haus zu Haus** vorgenommen und das **Ergebnis**, nach den **einzelnen Metallen** wohl **sortiert**, **bestimmten Sammelstellen** zugeführt werden; **Emaillachen, Konservendosen** und **Blechdosen** zc. bleiben von der **Sammlung** **ausgeschlossen**.

Der **Aufruf** wird schon jetzt **bekannt gegeben**, damit **Jedermann** genügend **Zeit** hat seine **Haushaltung** und seinen **Geschäftsbetrieb** in dieser **Hinsicht** nachzuprüfen und die **entsprechenden Gegenstände** zur **Abholung** bereit zu halten; für **später** ist **weiterhin** die **Sammlung** von **Leder, Gummi** und **Kostwaren** in **Aussicht** genommen.

Nur eine **allgemeine Bereitwilligkeit**, sich in den **Dienst** der **vaterländischen Sache** zu stellen und die von **jedem Einzelnen** übernommene **ernste Sammeltätigkeit**, bei der auch der **kleinste Gegenstand** **Beachtung** findet, vermag den **erhofften Erfolg** zu **sichern**, der **erforderlich** ist, um auf dem **weiten Gebiet** der **Truppenfürsorge** **Ersprießliches** leisten zu können.

Stuttgart, im März 1915.

Kgl. Kriegsministerium: gez. v. **Marchtaler**.  
K. Landverein vom **Roten Kreuz**: gez. **Dr. Geyer**.

Vorstehenden **Aufruf** gebe ich **öffentlich bekannt** mit dem **Anfügen**, daß wegen der **Durchführung** der **Sammlung** von **Metallen** demnächst **weitere Mitteilung** an die **örtlichen Stellen** **ergehen** wird.

Der **Bezirksvertreter**.  
In **Vertretung**: **Mayr**.

**Ca. 500 Stück**  
**halbwollene Tritot-Hemden,**  
**Jacken, Hosen**  
zu **billigen alten Preisen ohne Aufschlag**  
da solche aus früheren Abschläffen herrührend und obwohl die heutigen Preise 25% höher sind  
Nur **erklaffige Fabrikate** in **tadelloser Verarbeitung**.  
Ferner:  
**Prof. Dr. Jägers Normalwäsche** zu **Original-**  
**Dr. Cahmanns Unterkleidung** **fabrikpreisen.**  
**Ph. Bosch, Wildbad**  
Telefon 32.

**Kleines Kriegsllexikon**  
**Feldpostbriefe** in **laufenden Lieferungen**  
à **10 Pfg.**  
**Kriegsgebetbüchlein**  
zu haben in der  
**C. Meeh'schen Buchhandlung.**

**Zur raschen Lieferung von**  
**Rassentagbüchern**

für **Gemeindepflegen** u. sonstige **öffentl. Verwaltungen**  
:: empfiehlt sich die ::

**Buchdruckerei u. Buchbinderei d. Enztläers.**

Neuenbürg.  
Eine **schöne**

**5 Zimmer-Wohnung**  
hat bis **1. Juli** zu **vermieten**

**G. Saiser** z. „**Waldeck**“.

Neuenbürg.  
Eine **schöne**

**4 Zimmer-Wohnung**

mit **Bad, Küchenveranda** und **Loggia** samt **Gartenanteil** und **sonstigem Zubehör** hat **sofort** oder **später** zu **vermieten**

**Karl Bischoff**,  
Zimmermeister.

Calmbach.  
Eine **Partie**

**Sohl- und**  
**Oberleder-Abfälle**

für **Unterlegstücke** und **Riester** geeignet, hat **abzugeben**

**Witb. Reuschler jun.**,  
Schuhmacherstr.

Conweiler.  
Von **dem am Mittwoch** erhaltenen **Waggon**

**Futtermehl**  
(**Kartgries**)

sind noch **15-20 Sad** abzugeben.

**Ortssteuerbeamter Kint.**

Gräfenhausen.  
Eine **junge, fette**

**Kuh**

hat zu **verlaufen**  
**Gustav Unger.**

Igelsloch.  
Ein **Hund**,

**Schnauzer**, ist **zugekauft**. **Abzuholen** innerhalb **8 Tagen** gegen **Einrückungsgebühr** und **Fruttergeld** bei

**Friedrich Schwemmler.**

**Ohne neues Kleid geht's nicht!** **Wieviele Frauen** werden sich das **jetzt zu Frühjahrsbeginn** sagen. Am **preiswertesten** stellt sich **jedes neue oder geänderte Kleid**, wenn man es **nach den vorzögl. Favorit-Schnitten** selbst **schneidert**. Anleitung durch das **Favorit-Moden-Album** (nur **60 Pf.**) bei

**Fritz Schumacher, Pforzheim.**

**Schraubpapiere**  
**Bähe Badpapiere**  
**Deltuch**

zum **Verpacken** von **Feldpostpaketen** empfiehlt

**C. Meeh'sche Buchhandlg.**

**G**

**Telegramm**  
an

(BZB.)

**Großes Haupt**

**Westlicher**

**Westende**

**lichen Kanonen**

**Ein Angri**

**setzte Höhe**

**schrifte.**

**Französisch**

(**Champagne**)

für **den Feind**

**In den**

**Stellen noch**

**Westlicher**

**Die Anzahl**

**den Kämpfen**

**hat sich auf 5**

**Nördlich**

**die Russen**

**griffe scheiterte**

**den Feind.**

**Südlich**

**Berlin, 13**

**gen aus dem**

**deutsche Kriegs**

**sind in den**

**betragen am 1**

**Millionen Mark**

**Berlin, 13**

**zukünftiger**

**armee wie bei**

**Truppen trotz**

**des teilweisen**

**allgemeine**

**günstig. Led**

**eine geringe**

**heiten kamen**

**in ganz vereinzelte**

**West, 13**

